



Brugg, 18. März 2012

Offene Augen in Tibet und im Himalaja - wie alles begann

Dawa Samten spricht immer besorgter, wenn er uns aus Kathmandu telefonisch über den Zustand von Yangchens Amala berichtet: „Ihre rechtes Auge ist in sehr schlechtem Zustand und sie kann fast nichts mehr erkennen!“ Wir beraten die Situation und ich beschliesse, meinen Newar-Freund in Kathmandu anzurufen. Telefonisch gibt er mir die Auskunft, wir sollten doch im Tilaganga-Eye-Center Dr. Sanduk Ruit kontaktieren, er sei ein Freund seiner Familie und wäre ein Spitzen-Augenarzt. Mit dieser Empfehlung lässt Dawa unsere Ama „Anila“ im TEC untersuchen. Leider kommt für ihr rechtes Auge jede Therapie zu spät. Sie ist an einem Glaukom („Grüner Star“) erkrankt und der erhöhte Augendruck hat ihr das Augenlicht schon irreparabel zerstört... Das ist im Jahr 1998.

Dawa Samten ist von Dr. Ruit begeistert. Er hat Dawa erzählt, dass er seit zwei Jahren in Tibet mit seinem Team regelmässig erblindete Menschen in mobilen Eye-Camps operieren würde. Dawa beginnt sofort sein tibetisches Umfeld in Kathmandu für diese Arbeit zu sensibilisieren und animiert auch Yangchen und mich bei unserem Besuch Anfang 1999 in seiner Begeisterung, Dr. Ruits Arbeit zu unterstützen. Bei einem ersten Besuch im Tilganga -Eye-Center und einem ersten Treffen mit Dr. Sanduk Ruit werden wir endgültig überzeugt: Diese Einsätze für erblindete Menschen müssen wir nach Kräften unterstützen, auch unserer Amala zuliebe!

Schon Mitte 1999 können wir mit der Unterstützung von Freunden und einem namhaften Beitrag der Kirchgemeinde Küsnacht ein Mikroskop für den damals sehr aktiven tibetischen Augenarzt, Dr. Migmar, in Tingri finanzieren. Um unsere Hilfe offizieller organisieren zu können, gründen wir Ende 2003 den Verein „Vision Tibet“. Freunde und Bekannte werden Mitglied und wir können schon Mitte 2004 die ersten Camps in Tibet (Lhasa und Xining-Hualung, Amdo) finanzieren. Ich selber fahre das erste Mal mit Dr. Ruit und seinem Team nach Tibet und kann die Arbeit vor Ort beeindruckt begleiten und dokumentieren.

Reisetagebuch vom 29.06.2004

„Heute beginnt das eigentliche Eye-Camp. Nach dem Morgenessen in der Wohnung des lokalen Verantwortlichen Gyantsen (Vorsteher der Behinderten-Organisation Hualung) um 07.30h begeben wir uns in einem 10minütigen Spaziergang zum Spital. Da ist von der ganzen Spitalbelegschaft ein Empfang vorgesehen und natürlich ein Gruppenfoto. Sogar das Lokalfernsehen ist dabei. Der ganze Vorplatz ist schon halbvoll mit wartenden Augenpatienten und ihren Familienangehörigen. Es stehen auch die üblichen Transportmittel herum: Einachs-Traktoren mit Anhänger, die 2-3 Stunden unterwegs waren.

Kaum sind wir durch die wartenden Patienten-Menge durchgedrungen, hat mir Dr. Ruit schon eine alte Tibeterin empfohlen, die einen typischen Katarakt-Blick hat: vollständig leer und ohne irgendwelche Reaktion bei beiden Augen. Auch das Gehör sei sehr schwach, erklären ihre Töchter. Das ist eine normale Erscheinung, dass neben dem verlorenen Sehsinn bald auch der Gehörsinn nachlässt. Mit einer Augenoperation kann dann auch das Gehör wieder besser werden. Dr. Ruit wird Karma an beiden Augen operieren und ich kann so die Geschichte auf Video festhalten.

Daneben wird nun das Chaos immer etwas grösser, weil immer mehr Patienten eintreffen und noch nicht der ganze Untersuchungsablauf mit allen Stationen aufgebaut ist: Sehtest, Eingangsuntersuchung mit Triage, wo entschieden wird, ob und wer an welchem Auge operiert wird, Blutdruck messen, Übersetzung der Personalien von Chinesisch auf Englisch, warten auf die Operation.

Zwischen den Stationen sollten einige Schlangen gebildet werden aber das will einfach nicht so recht gelingen. Da hilft dann jeweils die Commander-Stimme des Organistors...

Nach dem Mittagessen ist dann auch der OP eingerichtet, so dass drei Augenärzte, Dr. Ruit, Dr. Goef Tabin, Dr. Yegi oder Dr. Wang operieren können. Dazu konnte ein bestehender OP umgestellt und mit den

Mikroskopen bestückt werden. In zwei Räumen daneben wird Material in dampfenden Autoklaven sterilisiert, verpackt und Besteck ausgelegt etc.

Um 14.00h ist alles bereit und die Ärzte ziehen sich um und jetzt sind auch die ersten Patienten zur OP-Vorbereitung hereingeführt. Auch Karma sitzt schon mit ihrem ruhigen Blick und der erhobenen Hand da. Augentropfen werden ihr in das linke Auge getropft und dann muss sie neben zwei anderen Tibetern auf einen Tisch gehoben werden, wo die Lokalanästhesie gespritzt wird. Was geht wohl in Karmas Kopf vor? Es wird ja mit ihr einfach etwas gemacht und sie muss einfach geschehen lassen... Nach fünf Minuten wird sie als zweite Patientin auf Dr. Ruits Tisch gelegt und er beginnt sofort mit dem Operieren. Ich kann das live mitverfolgen und überwinde dazu sogar meine Angst, neben Karma plötzlich flach zu liegen... Aber es wird erstaunlicherweise kaum blutig und ich halte das mit zwei, dreimal wegschauen durch! Es ist sehr eindrücklich mit welcher Präzision und Geschwindigkeit die Schnitte gesetzt werden und die Linse eingesetzt sind. Nach knapp 10 Minuten ist alles vorbei und Karma wird von 2 Schwestern vom OP-Tisch gehoben. Dabei fällt mir auch noch Karmas verkrüppelter linker Fuss auf... Nun geht alles so schnell; die Patientin wird direkt in den Gang und in irgendein Zimmer rausgeführt und bis ich mich aller OP-Verkleidungen entledigt habe, ist meine Heldin wie vom Erdboden verschwunden. Ich gehe auf die Suche, getraue mich aber nicht so recht in alle Spitalgänge hinein. Also gebe ich es für heute auf und schaue mir alle anderen Stationen genauer an. Inzwischen hat sich das Chaos etwas aufgelöst und es sind einzelne Stationen im Ablauf zu erkennen. Leider wird meine weitere Wahrnehmung zunehmend von einem obligaten Migräne-Anfall beeinträchtigt, sodass ich beschliesse, mich ins Hotel zurück zu ziehen. Doch nach zwei Stunden will ich es doch nochmals wissen und ich mache mich nochmals auf die Suche nach Karma, Dabei treffe ich auf Pola, meinen 2. Helden, der rührend von seinen zwei Söhnen durch das ganze Aufnahmeverfahren getragen wurde und jetzt operiert in einem Spitalbett sitzt. Karma bleibt verschwunden...

Auf das Abendessen verzichte ich heute, damit ich mich von den Kopfschmerzen befreien kann..."

Erst bei dieser Reise wird mir die absolut wirksame und nachhaltig aufbauende Kraft dieser Einsätze für die Menschen in Tibet so richtig bewusst. Diese menschlichen Eindrücke, die Energien, die im Camp bei den 940 operierten Menschen frei gesetzt werden, haben mich im Innersten getroffen und mich so für das weitere Engagement vorbereitet.

Wieder daheim in der Schweiz kann ich in zahlreichen Vorträgen unsere Ziele nun aus eigener Anschauung beschreiben und die Menschen hier überzeugen.

Um die weitere Hilfe noch effizienter und anerkannter organisieren zu können, beschliesst die GV des Vereins Vision Tibet per 31. Juli 2006 in die „Stiftung Vision Tibet“ zu überführen. Diese wird am 14. September 2006 offiziell gegründet.

Im Hintergrund wacht immer auch unsere tibetische Amala. Sie ist dann tragischerweise nach einem Unfall auch noch an ihrem linken Auge erblindet. Wir haben darum in unserer eigenen Familie in Nepal erlebt, was es heisst, in dieser beschwerlichen Umgebung einen vollständig erblindeten Menschen rund um die Uhr betreuen zu müssen. Wir konnten uns glücklicherweise auf Ngawang, eine junge Tibeterin verlassen, die Anila schon vor ihrer Erblindung tatkräftig zu Seite gestanden ist. Vor acht Jahren hat uns Anila dann endgültig verlassen, nachdem Yangchen und Dawa sie aber in einer abenteuerlichen Reise von Kathmandu nach Dharamsala, in ihr ursprüngliches Nonnenkloster, das sie mitgegründet hatte, in die Nähe S.H. des Dalai Lama überführt hatten. Ihre Erblindung hat also einen wirklich nachhaltigen Nutzen erbracht und macht uns so eindrücklich bewusst, dass ein Leiden auch positive Auswirkungen haben kann!

Die Arbeit der Stiftung Vision Tibet ist in den Jahren ihres Bestehens kontinuierlich gewachsen und hat sich stabil erwiesen:

Im September 2006 Gründung der Stiftung VISION TIBET. Sie erhält Steuerbefreiung.

Beteiligung an den Betriebskosten des Lhasa Institute of Eye-Care LIEC 2006 und 2007, 2009, 2010

2007 Augencamps in Westt Tibet (Ngari), 250 Operationen

2007 "Augen öffnen in Tibet" Dokumentarfilm über die Arbeit von Dr. Ruit in Ngari, Westt Tibet

2007 Finanzierung eines neuen Mikroskopes für Dr. Migmar, New Tingri

2008 Beteiligung an den Betriebskosten des LIEC (Camps wurden aus polit. Gründen abgesagt)

2008 Augencamp in Kartike Deurali, östliches Nepal, 120 Operationen

2008 Mitfinanzierung eines Phaco-Gerätes der Schweizer Firma Oertli, Einsatz in Camp in Nepal

2009 Finanzierung eines Patientenbusses für die Augenklinik Hetauda, Nepal

2009 Augencamps in Lhasa, Xining und Guanthing Ostt Tibet mit 600 Operationen
2009 Finanzierung von 2 mobilen Phaco-Geräten der Schweizer Firma Oertli für die Augencamps in Tibet
2009 Augencamp in Dolakha, Ostnepal, 250 Operationen
2010 Eröffnung eines Augen-Centers in Xining, Ostt Tibet und Augencamp
2010 Augen-Workshop in Lhasa, 250 Operationen
2010 Augencamp in Hetauda, Nepal, 370 Operationen
2011 Eröffnung Augen-Satellit-Klinik in Swayambunath, Kathmandu, Nepal, mit täglichen Sprechstunden
2011 Augen-Workshop in Lhasa LIEC, 100 Operationen
2011 Besuch von Dr. Ruit in der Schweiz, Empfang eines mobilen Phaco-Geräts der Schweizer Firma Oertli
2012 Augencamp in Diblyanagar, Nepal, 160 Operationen

Bis heute hat Vision Tibet über 3500 Augenoperationen direkt finanziert und durch indirekte Unterstützung mit Maschinen und Hilfsmitteln, Patientenbus und Ausbildungsfinanzierung, Betriebsbeiträgen und Anschubsfinanzierung des Augencenters Xining ein Mehrfaches an Operationen ermöglicht.

Tashi Delek und Thu-dshi-dshhe (Danke schön) an unsere Gönnerinnen und Spender!



Thomas Büchli
Präsident der Stiftung Vision Tibet

Jede Spende an die Stiftung Vision Tibet ist **steuerbefreit** und kommt **voll und ganz** den Projektzielen zugute!
PC 60-356739-4 IBAN: CH39 0900 0000 6035 6739 4 BIC: POFICHBEXXX

Stiftung VISION TIBET Rottweilerstr. 12 5200 Brugg vision.tibet@bluewin.ch
Thomas Büchli, Präsident Bodenacherweg 14 5235 Rüfenach 056 2902390 www.vision-tibet.ch